

Dies Ai

Von abgemeldet

Kapitel 6: Snake and silent tears

Erst einmal danke für die lieb Kommiss, hab mich gefreut ^^ Dieses Mal nur ein kleiner Teil, weil es sonst unlogisch zusammengesetzt werden würde.

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

Nach dem Essen und Abräumen des Tisches wollte Die Julias Zimmer sehen.

"Komm schon, zeig es mir (Hui, da könnte man auch was anderes denken) So schlimm wie Totchis kann es gar nicht sein."

"Wieso denn das?", grinste sie, weil sie ablenken wollte, das Die wohl bemerkte.

"Er hat nackte Frauenbilder bei sich hängen und außerdem liegt überall was rum. Jetzt zeig es mir schon, dozo, dozo, dozo."

"Na schön, wenn du so niedlich schaust, kann man ja nicht nein sagen.", stöhnte sie, packte Dies Hand und ging mit ihm die Wendeltreppe rauf zu ihrem Zimmer, immer gefolgt von Mr. Hide. An Julias Tür ragte ein großes Poster von LP hervor, wo Mr. Hahn einen Handstand machte und Mike seine Gitarre vor sich hielt. Julia öffnete und ließ Die eintreten und der fand ihr Zimmer wunderbar, allein schon wegen der Größe. "Das ist doch voll cool hier. Ist das ein Terrarium?", fragte Die und zeigte auf den riesigen Glasschrank, der in einer freien Ecke stand und in dem viele Pflanzen hochragten.

"Hai, das ist ein Terrarium mit einer Schlange drin, genannt Mr. Shinoda. Willst du ihn mal sehen?", sagte sie vergnügt und hoffte, dass Die daran interessiert ist.

"Klar, gerne. Was für eine Rasse ist es denn?", fragte er beim Hingehen zum Terrarium, wo Julia gerade die Glastür aufmachte und wohl nach der Schlange suchte.

"Eine Maulwurfsnatter. War verflucht teuer. Ich habe ihn jetzt seit fast 3 Jahren und der hört nicht auf zu wachsen. Ich muss ihm mal ein Weibchen kaufen, wenn ich wieder Geld habe. Ah, hier ist er."

Sie zog die Hand aus dem Geäst und auf dem ganzen Arm verteilt lag eine lange und dicke, schwarze Schlange, die zufrieden züngelte. Mr. Hide war wieder aus dem Zimmer verschwunden, weil er vor so einem Tier nun doch Angst hatte.

"Der ist ja riesig. Giftig?"

"Nein, um Gottes Willen. So verrückt bin ich nun auch wieder nicht. Er ist eine Würgeschlange und inzwischen frisst er eine ausgewachsene Ratte in drei Wochen. Willst du ihn mal halten? Er tut nichts."

Die nickte zaghaft, hielt Julia seinen Arm hin, die Mr. Shinoda drauf platzierte. Die Schlange ringelte sich um Dies Arm und glitt weiter zur Schulter, über den Rücken und dann umschlang er leicht Dies Beine.

"Huaa, kannst ihn wieder abnehmen. Dozo.", bat er Julia, die Die noch gerne ein bisschen so sehen wollte, deswegen machte sie langsam. Sie nahm den Kopf der Schlange und dann wollte diese automatisch Julias Arm umringen und löste dadurch die Umklammerung von Die und Julia schubste ihn wieder ins Terrarium, in das Mr. Shinoda bereitwillig zurückkroch und sich in den Ästen weiter schlafen legte.

Immer noch etwas aufgeregt grinste er Julia an, die auf den Bildschirm ihres Handy starrte und Die wusste nicht warum. Er lugte drauf und wollte schon fragen ‚Was ist das?‘, doch das beantwortete sich von selbst. Es war ein eben gemachtes Bild von ihm und Mr. Shinoda. Er hatte das bei der Aufregung gar nicht bemerkt.

"Darf ich das behalten?", fragte sie, obwohl sie für so was nie um Erlaubnis bat.

"Klar, kannst es mir auch nachher rüberschicken.", sagte er grinsend und setzte sich auf das Bett und Julia speicherte noch schnell das Bild und wollte sich neben ihn setzen, doch er zog sie wieder seitwärts auf seinen Schoß und legte den Kopf auf ihre Schulter und aus einem Reflex heraus streichelte sie ihm leicht die längeren Haare.

Die schloss die Augen und genoss das sanfte Kitzeln auf seiner Kopfhaut und ein plötzlicher Anfall von Müdigkeit bedeckte ihn.

"Das ist schön.", maunzte er leise und Julia kicherte.

"Weiß ich doch, sonst würdest du dich ja auch nicht so entspannt an mich anlehnen und fast einschlafen. Ach, du bist süß... im Sinne von cool."

"Also positiv, nicht? Ich finde dich auch süß, und zwar immer und überall. Wusstest du, dass du ein wunderschönes Lächeln hast? Ist manchmal gar nicht auszuhalten, dich nicht zu umarmen und wenn du traurig bist, dann erst recht nicht."

Julia stockte und konnte nicht recht glauben, dass Die das alles gesagt hatte, aber sie verliebte sich in seine zarten Worte und aus irgendeinem Grund wusste sie, dass er es genauso mochte, persönliche Komplimente von ihr und nur von ihr zu bekommen. Also gab sie ihm wieder ein kleines Geheimnis ihres Herzens preis.

"Danke, das ist lieb von dir. Weißt du, ich weiß nicht recht wie ich dir das erklären soll, aber ...hm... na ja, du bist wirklich der Einzige, der mich immer so mit ernstgemeinten Komplimenten aufmuntert und auch, wenn wir uns erst zwei Tage *leiselach* kennen, habe ich dich schon wirklich sehr lieb gewonnen. Viel lieber als andere. Ich weiß ja nicht, wie du darüber denkst, aber ich wollte dir das jetzt einfach mal sagen, bevor du mir hier noch einschläfst."

Die öffnete jetzt die Augen und sah zu Julia hoch, die beschämt wegsah. Er fühlte sich jetzt sehr glücklich und freute sich darüber, dass Julia ähnliche Vorstellungen wie er hatte.

"Hey, ich mag dich doch auch viel lieber als andere und ich muss sagen, dass ich richtig froh bin, dich in deiner Schule besucht zu haben, weil du mir am Vortag so sehr aufgefallen bist. Ich bereue nichts und ich habe dich sehr, sehr lieb. Wahrscheinlich auch viel stärker als du es dir vorstellen kannst und du kannst mir ruhig alles erzählen, was dich bedrückt oder freut. Natürlich lieber das zweite, weil es mir nicht gefallen wird, wenn du traurig bist."

Julia sah zu ihm verunsichert rüber und Die streichelte beruhigend ihre Arme und drückte sie an sich. Dann, als sie mal wieder in seine braunen, schimmernden Augen sah, konnte sie sich nicht mehr länger halten. Sie umschlang seinen Hals und vergrub ihr Gesicht in seinem Nacken und Die umarmte sie natürlich auch und das kräftig. Julia schien zu schluchzen, als sie sprach:

"Du bist wirklich einzigartig und so unglaublich lieb. Du verstehst es, einem kleinen Mädchen den Kopf zu verdrehen, aber auch wenn es nur gespielt ist, danke ich dir dafür."

"Wie kommst du darauf, dass das alles hier nur gespielt war? Meine Gefühle zu dir sind echt. Du bist auch die Einzige, die mir diese Art von Komplimenten zuführt.", flüsterte er ihr leise ins Ohr und seine Lippen berührten dabei ihre Haut. Er drückte sie nun sanft nach vorne, sodass sie sich wieder ins Gesicht sehen konnten und er sah eine klitzekleine Träne aus Julias Augen die Wangen runterlaufen. Als sie gänzlich zum Stehen gekommen ist, nahm Die die Träne leicht mit den Lippen auf und küsste die Stellen, wo sie runtergelaufen ist. Dann sah er ihr wieder in die Augen und beide fühlten sich unglaublich zueinander hingezogen.

"Entschuldige... ich wollte dich jetzt nicht kränken oder so was, aber es ist für mich ungewöhnlich, dass jemand, den ich so sehr mag, ausgerechnet genauso fühlt wie ich. Verstehst du?", flüsterte sie ohne dabei ihren Blick von seinen leuchtenden Augen zu nehmen, auch wenn es schwierig war.

"Ich verstehe dich sehr gut.", sagte er sanft, grinste sie noch matt, aber glücklich an und hob sie dann hoch. Das erschrak Julia jetzt doch, aber er tat das nur, um sie auf das Bett zu setzen. Dann kniete er vor ihr, die Arme auf ihren Knien stützend, und sprach leise, aber deutlich mit ihr.

"Hör zu, ich möchte mit dir Essen gehen und zwar beim Italiener und da möchte ich dir etwas sagen, bevor diese Bindung, die wir beide pflegen, noch weiter geht und du mich ganz falsch einschätzt. Willst du dich morgen mit mir treffen? Abends, am besten um 19 Uhr?"

Julia war irritiert und hatte gleichermaßen Angst vor dem, was er ihr sagen wollte.

"Bist du verlobt oder sonst irgendwie einer Frau versprochen?"

"Was? Um Gottes Willen, nein. Damit hat das gar nichts zu tun. Es geht nur um dich und mich. Also, kannst du?"

"Ja, aber warum?"

"Das sage ich dir dann. Ich warte dann hier vor deinem Haus auf dich, musst also rauskommen. Ja?"

Sie nickte und Die erhob sich mit einem milden Gesichtsausdruck und verabschiedete sich von ihr.

"Tschüss, ich habe noch einiges zu tun, also... tja, dann bis morgen. Und ich hab dich lieb."

Er winkte ihr noch kurz zu, verließ dann aber mit raschen Schritten das Haus.

Julia war irritiert und auch etwas verstört. Sie hätte sich gerne noch an Die angelehnt oder sich von ihm küssen lassen. Sie war etwas enttäuscht darüber, dass er sie in ihrer Traurigkeit und Blöße, da sie geweint hatte, allein gelassen hatte. Dabei wollte er doch gerade das vermeiden.

//Vielleicht hat er ja wirklich noch was wichtiges vor//, dachte sie weinerlich, ließ sich zur Seite wegfallen und schlief mit mehreren Alpträumen ein.

Die hatte nichts wichtiges vor. Er fuhr auf dem schnellsten Weg wieder ins Hotel, wo er niemanden von den Members vorfand, nur einen Zettel auf dem stand: "=Sind ins Regenwaldhaus gegangen. Bussy Totchi ☺="

Die zerknüllte den Brief und warf ihn weg. Er war froh, dass er allein sein konnte. Er ging in das Schlafzimmer von Kaoru und Kyo, schmiss sich auf das Bett und dachte noch mal über die ganze Situation nach, in die er sich manövriert hatte. Er wusste, dass er Julia in Traurigkeit zurückgelassen hatte und das war für ihn auch eine Unart. Aber er hatte befürchtet, dass er sich nicht länger halten kann und über sie herfällt, weil er immer einen ziemlichen Druck in der Hose verspürt, wenn er sie oder sie ihn berührt. Außerdem würde er ein megaschlechtes Gewissen haben, wenn er sie nimmt, obwohl sie ihn vielleicht für 18 hält und nicht für 30. Er liebte sie und er war sich

sicher, dass Julia für ihn auch schon fast Liebe verspürte. Und gerade deswegen wollte er sein richtiges Alter morgen gestehen. Er hatte Angst davor, wie sie reagiert, weil kein 17jähriges Mädchen mit einem 30jährigen rummachen will. Die hatte sich aber nun mal entschlossen, auch wenn er sie dadurch verliert.

Am Abend kamen Kaoru und Kyo in ihr Zimmer und wollten sich bei etwas Musik ausruhen, doch da sahen sie Die in ihrem Bett liegen und schlafen. Es war ein nervöser Schlaf, denn jede zehnte Minute wälzte er sich umher und säuselte irgendwas, was Kyo und Kaoru beim besten Willen nicht verstanden.

Irgendwann dann wachte Die auf und sah Kyo neben sich knarzen und nachher stellte er fest, dass Kaoru sich auf dem Sofa Schlafen gelegt hatte.

//Na ja, auch gut... boah, ich muss eine rauchen//, dachte er, doch zugleich kam ihm wieder in den Sinn, dass es nicht besonders gut ist, schon allein deswegen, weil er bei Julia damit sicher einige Minuspunkte einsackte und wenn er ihr sein Alter gesteht, kann er jeden Pluspunkt gebrauchen. Also unterdrückte er den Druck danach und legte sich wieder neben Kyo hin und fand es gar nicht schwierig einzuschlafen.